

Deutsche Gesellschaft für Psychohistorische Forschung

***FUNDAMENTALISMUS IN
POLITIK, WIRTSCHAFT UND
RELIGION***

19. Jahrestagung

11.3. – 13.03.2005

Zürich

Die Psychohistorie in der Tradition von Lloyd DeMause versteht Irrationalität in der Gesellschaft als Folge und Ausdruck früher traumatischer Lebenserfahrungen der Individuen der Gesellschaft, welche sich vermittelt durch einen unbewussten Gruppenprozess auf die Politik auswirken. Diese Faktoren sind in dieser Sicht verantwortlich für die unbewusste Identifikation mit dem Aggressor und für die Akzeptanz des Machtmissbrauchs durch Mächtige und des partikularistischen Gruppenegoismus in der Gesellschaft.

Beim ersten Teil der Referate wird das Schwergewicht auf die frühen traumatischen Lebenserfahrungen und deren Auswirkung auf Politik und Glaubenssysteme gelegt. Der zweite Teil zeigt den unbewussten Gruppenprozess bei irrationalen Entwicklungen in der Politik und bei den Glaubenssystemen. Der dritte Teil stellt die existentiellen Schäden für die Bevölkerung dar, welche als Folge von irrationalen Politiken und Glaubenssystemen entstehen und beleuchtet die daraus entstehenden sozialpsychologischen Folgen. Diese können als eine Radikalisierung des Gruppenprozesses verstanden werden oder als Reproduktion der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, welche für die Aufrechterhaltung eines bestimmten Niveaus kultureller Selbstbeschädigung der Individuen der Bevölkerung verantwortlich sind. Im letzten Teil befassen sich zwei Referate mit den Voraussetzungen für die Überwindung der Partikularinteressen und für den rationalen gesellschaftlichen Wandel.

TAGUNGSPROGRAMM

Freitag, 11. März

16.00 Für Interessierte: „**Gang von der Verhörstätte zur Richtstätte**“.
bis Führung durch das Gerichtswesen der Stadt Zürich im späten Mittelalter
18.00 und der frühen Neuzeit durch den Rechtshistoriker **Nicola Behrens** von
Stattreisen Zürich.

*1. Teil: Das lebensgeschichtliche Trauma und seine Auswirkung auf
Rationalität von Glaubenssystemen und Politik*

19.30 **Arno Gruen**
Der Fremde in uns: Politische Konsequenzen

Samstag, 12. März

09.15 **Begrüssung**

09.30 **Vorstellung des Tagungskonzepts**

09.45 **Ludwig Janus**
Psychobiologische Wurzeln des Fundamentalismus

10.30 **Bernd Nielsen**
Weltuntergang und Weltaufgang. Apokalyptik als Vorstellungszusammenhang des amerikanischen und islamistischen Fundamentalismus

11.15 **Pause**

*2. Teil: Der Gruppenprozess und seine Wirkung auf Glaubenssysteme und
Politik*

11.45 **Winfried Kurth**
Selektive Wahrnehmung und Gruppenfantasien in Zeiten des Krieges:
Parallelen zwischen Vietnam- und Irakkrieg

12.30 **Mittagspause**

15.00 **Ursula Becker**
Botticelli und Savonarola. Angst beim Einbruch fundamentalistischer
Strukturen

15.45 **Bernhard Wegener**
Häretiker und Häresien der christlichen Kirchen

16.30 **Pause**

3. Teil: Die Radikalisierung des Gruppenprozesses durch irrationale Politiken und den daraus entstandenen Schaden

17.00 Peter Jüngst

„Terror“ unter uns und mit uns? Psychosoziale Aspekte des ökonomisch-gesellschaftlichen Umbruchs in den USA und Deutschland – Überlegungen und Thesen

17.45 Mitgliederversammlung

19.30 Geselliges Beisammensein in der Zürcher Altstadt

Sonntag, 13. März

09.15 Juha Siltala

Zweierlei Fundamentalismus. Marktradikalismus und seine Gegenbildungen

10.00 David Wasdell

Fundamentalism and Sustainability: Response to Global Crisis (Vortrag in englischer Sprache)

10.45 Pause

4. Teil: Die Voraussetzungen des rationalen gesellschaftlichen Wandels und der Überwindung der Partikularinteressen

11.15 Joe Berghold

"Unterwegs zu den Gesellschaften der dünnen Wände": Das Heraus-treten aus provinzieller Enge und die dagegen wirksamen Widerstände

12.00 Uta Ottmüller

Der Wandel der Intimität und das Problem gesellschaftlicher Unbewusstheit. Psychohistorische Evolution im 20. Jahrhundert?

12.45 Schlussrunde

13.30 Ende der Tagung

Tagungsgebühren

	Bis 4.3.05	Ab 5.3.05
Tagungskosten	CHF 130.--	CHF 150.--
Mitglieder	CHF 100.--	CHF 120.--
Ermässigt (Studenten, Erwerbslose)	CHF 50.--	CHF 60.--

Tagungsort

Hotel Zürichberg, Orellistrasse 21, CH-8044 Zürich, Seminarraum Flamingo. Das Hotel Zürichberg ist in der Nähe der Tramhaltestelle Zoo. Nachfolgend ist ein **Lageplan des Hotels Zürichberg** abgebildet:



Führung Freitag Nachmittag: „Gang von der Verhörstätte zur Richtstätte“

Besammlng 16.00 beim Haupteingang des Grossmünsters, Zwingliplatz, 8001 Zürich.

Interessenten sollen sich bitte mit einer formlosen Nachricht bei Florian Galler (Adresse siehe unten) anmelden.

Organisation und wissenschaftliche Leitung

Florian Galler, Diplom-Volkswirt (lic.oec.publ.), homepage <http://www.switzerland.net/Pw106775/>

Postadresse: Steinhaldenstr. 68, CH-8002 Zürich

Tel. +41 1 202 16 25, E-mail: galler@webshuttle.ch

Anmeldung

Durch Überweisung der Tagungsgebühr bis spätestens 04.03.2005 eintreffend auf das Konto „Psychohistorie“, Zürcher Kantonalbank, Filiale Zürich Wiedikon, Schweiz, Konto 115-0209.287, Bankenclearing 715, IBAN CH71 0070 0111 5002 0928 7 (Spesen bitte zulasten Auftraggeber), Kennwort: „Jahrestagung Zürich“. Spätere Anmeldungen bitte als formlose Nachricht an Florian Galler (Adresse siehe oben) und Bezahlung an der Tageskasse.

Unterkunft

Hotel Arlette, Stampfenbachstr. 26, 8001 Zürich (am Hauptbahnhof), Tel. +41 1 252 00 32.

Preise pro Nacht und Person inkl. Frühstück: Einzelzimmer CHF 105.--, Doppelzimmer CHF 75.--.

Eine beschränkte Anzahl Zimmer wird bis 01.03. freigehalten. Bei Reservation bitte **Kennwort „Psychohistorie“** angeben.

Hotel Zürichberg (am Tagungsort), Tel. +41 1 268 35 35

Preise pro Nacht und Person inkl. Frühstück: Einzelzimmer CHF 195.—bis 215.--. Doppelzimmer CHF 135.—bis 150.—.

Zu den Referenten:

Becker, Ursula, Ärztin, Eberbach (D)

Fachärztin für Radiologie, mit Zusatzausbildung in psychosomatischer Medizin. Organisation von Tagungen über die Verarbeitung der deutsch-jüdischen Geschichte in Heidelberg

Josef Berghold, Doz. Dr. phil., A-6020 Innsbruck (A)

Homepage: http://www2.uibk.ac.at/ezwi/mitarbeiterinnen/berghold_josef/

Sozialpsychologe, Gastprofessor an der Universität Innsbruck, Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Psychohistorische Forschung (DGPF)

Gruen, Arno, Prof. Dr., Zürich (CH)

Psychoanalytiker, Tätigkeiten an verschiedenen Universitäten und Kliniken, zahlreiche Buchveröffentlichungen, psychotherapeutische Privatpraxis

Ludwig Janus, Dr. med., Heidelberg (D)

Präsident der Internationalen Studiengemeinschaft für Pränatale und Perinatale Psychologie und Medizin (ISPPM) und Mitglied verschiedener psychoanalytischer und psychotherapeutischer Fachgesellschaften

Jüngst, Peter, Prof. Dr. , Kassel (D)

Professur für Angewandte Geographie an der Universität Kassel – Fachbereich Gesellschaft. Veröffentlichungen u.a. im Bereich der Psychohistorie und Psychogeographie

Kurth, Winfried, Prof. Dr. rer. nat., Göttingen (D)

Homepage: <http://www.uni-forst.gwdg.de/~wkurth/psh/index.html>

Professur für Praktische Informatik / Grafische Systeme an der Technischen Universität Cottbus, ständiger Mitherausgeber des Jahrbuchs für psychohistorische Forschung.

Nielsen, Bernd, Theologe, Wesselburen (D)

Evangelischer Pastor und Theologe mit Zusatzausbildung als Hypnosetherapeut mit systemischem Ansatz. Sein Hauptinteresse gilt religionswissenschaftlichen Fragestellungen, einer allgemeinen Hermeneutik der Psychohistorie und der Psychoanalyse Melanie Kleins und W.R.Bions.

Ottmüller, Uta, Dr. phil., Berlin (D)

Homepage: www.Uta-Ottmueller.de

Sie ist Historikerin und Soziologin, unterrichtet Kultursoziologie an der Freien Universität Berlin und ist Autorin und Mitherausgeberin des Jahrbuchs für psychohistorische Forschung.

Siltala, Juha, Prof. Dr., Dept. of History, PO Box 59, FI-00014, University of Helsinki, Finnland (FIN)

Professor für finnische Geschichte, Universität Helsinki. Diss. (1985) über den finnischen Faschismus als Bewegung, Publikationen über Pietismus, Nationalismus und männliche Scham. Das neueste Buch über die Verschlechterung des Arbeitslebens (2004) war ein Verkaufsschlager und das umstrittenste Buch des Jahres in Finnland.

Waddell, David, Director of the Meridian Programme, London (GB)

Homepage: <http://www.meridian.org.uk/menu.htm>

Within a life-time of consultancy-research, David has specialised in the psychodynamics of religion and pioneered the application of pre and peri-natal psychology to the behaviour of social systems. Founder and Director of the Unit for Research into Changing Institutions and

international co-ordinator of the Meridian Programme he is now concentrating on the challenge of enabling the achievement of sustainability in global civilisation.

Wegener Bernhard, Drs., Vivantes-Klinik Am Urban, Dieffenbachstr. 1, D-10967 Berlin. Klinischer Psychologe an der Berliner Vivantes-Klinik Am Urban. Er ist Psychologe, Theologe und Historiker sowie Lehrtherapeut in Tiefenpsychologie und Verhaltenstherapie.

Zusammenfassungen der Referate:

Arno Gruen

Der Fremde in uns: Politische Konsequenzen

„Der Fremde in uns: ist der Feind, den wir in anderen zu sehen glauben. Deswegen hat Hass auch immer mit Selbsthass zu tun. Demokratische Gesellschaften können deswegen nur Bestand haben, wenn das Eigene des Menschen nicht zum Fremden gemacht wird. Sonst werden Pose und nicht Wirklichkeit das Leben ganzer Nationen bestimmen.

Ludwig Janus

Psychobiologische Wurzeln des Fundamentalismus

Die durch die "Frühgeburtlichkeit" des Menschen bedingte primäre Unsicherheit am Lebensanfang wird kulturell und gesellschaftlich auf vielen Wegen ausgeglichen. Der Fundamentalismus erscheint aus dieser Sicht als eine Notlösung zur Herstellung von primärer Sicherheit in Krisen- und Veränderungssituationen.

Bernd Nielsen

"Weltuntergang und Weltaufgang. Apokalyptik als Vorstellungszusammenhang des amerikanischen und islamistischen Fundamentalismus' "

Eine eingehende religionswissenschaftliche Analyse erweist die Fundamentalisten des amerikanischen und der islamistischen Kontextes als handelnde Apokalyptiker. Apokalyptiker tragen den Schmerz einer vernichtenden Traumatisierung in sich, eines persönlich und kollektiv erlittenen "Weltuntergangs" - und sie wehren diesen Schmerz ab durch die Heraufführung oder "Explication" eines "Weltaufganges". Die neue Welt kommt "durch ihre Person aus göttlichem Willen": Diese Auffassung verbindet psychohistorisch die Bombenangriffe von Dresden, Hiroshima und Bagdad mit den Explosionsattentaten der Hamas und der Al Qaida. Der Untergang der uralten Welt und der Aufgang einer postnatalen Welt bilden den regressiven Erfahrungshintergrund der Erlebnis- und Handlungsmodi der Apokalyptik.

Winfried Kurth

Selektive Wahrnehmung und Gruppenfantasien in Zeiten des Krieges: Parallelen zwischen Vietnam- und Irakkrieg

Anhand der Politik der USA in der Anfangsphase der Konflikte in Vietnam in den 60er Jahren und im Irak 2003 lässt sich aufzeigen, dass vermeintliche Fehlleistungen der Akteure einem in Fantasien fundierten Eskalationsmuster folgen, das auf "Reinigung" durch Menschenopfer zielt. Die Wahrnehmung des Gegners und der eigenen Handlungsoptionen sowie die Ausführbarkeit rational durchdachter Politik werden durch diesen unbewussten Gruppenprozess stark eingeschränkt. Was im Nachhinein der Geschichtsschreibung als "Torheit der Regierenden" erscheint, folgt in Wirklichkeit einer eigenen Logik der

Ausagierung kollektiver destruktiver Wünsche, deren sinnfälliger Ausdruck die Bilder von My Lai und Abu Ghreib sind. Die politischen und militärischen Entscheidungen in den USA, die zu den Kriegen in Vietnam und im Irak führten, sind genau genug dokumentiert, um Parallelen und zugrunde liegende Muster des Gruppenprozesses sichtbar machen zu können. Das Vorherrschen "fundamentalistischer" Wahrnehmungs- und Handlungsstile erweist sich somit als typisch für eine bestimmte Phase in den Erregungs- und Ausagierungs-Zyklen der übernationalen Großgruppe.

Ursula Becker

Botticelli und Savonarola, Angst beim Einbruch fundamentalistischer Strukturen

Laut dem Philosophen Prof. Neuser gibt es deutliche Parallelen der Zeit der Renaissance zur heutigen Zeit, so dass die Frage gestellt werden könnte, ob die Zerstörung der Buddhastatuen vor kurzem einem ähnlichen Phänomen entspricht wie der Tatsache, dass Botticelli unter dem persönlichen Einfluss des dominikanischen Predigers Savonarola einige seiner eigenen Bilder verbrannt haben soll. Es werden Bilder gezeigt, die den frühen Stil des Malers zeigen und zum Vergleich einige Bilder des Spätwerks, an denen man die Abkehr von der lustvollen durch die Antike bestimmten Welt und Hinwendung zu puristischen Malformen deutlich sehen kann.

Bernhard Wegener

Häretiker und Häresien der christlichen Kirchen

Es fällt bei der Lektüre zu diesem Topos auf, dass die Herausbildung von Häresien drei grosse Quellen hat. 1. In der Lehrentwicklung, 2. politisch-soziale und 3. in den Personen gelegene Gründe. Der Personenbezug ist thematisch weitreichend, von politischem Ehrgeiz, über narzisstische Momente bis hin zum Wahn.

Peter Jüngst

„Terror“ unter uns und mit uns? Psychosoziale Aspekte des ökonomisch-gesellschaftlichen Umbruchs in den USA und Deutschland – Überlegungen und Thesen

Mit dem ökonomisch-gesellschaftlichen ("neoliberalen") Umbruch kommt es insbesondere in den USA zu "terror"-artigen Vorgängen, die sich in der Arbeitswelt über drastisch erhöhten psychosozialen und materiellen Druck, Abbau von sozialen Rechten etc. artikulieren sowie generell in der Zunahme existentieller Selbstwertproblematik und Ängste. Letztere werden u.a. abgewehrt durch die Wendung aktivierter Aggressivität nach außen und verstärken damit den externen Terror; zugleich richtet sich jene Aggressivität "intern" auf geeignete "Opfer" und findet ihren Ausdruck in der Stärkung fundamentalistischer Einstellungen.

Juha Siltala

Zweierlei Fundamentalismus - Marktradikalismus und seine Gegenbildungen

Der Markt homogenisiert alles für den Tausch und bewertet auch Menschen in Zahlen. Der Verlust an Anerkennung für jede Eigenart spitzt die Konkurrenz um Selbstwert zu. Der existentielle Kampf gegen "unfairen" Vergleich und für günstige Massstäbe beherrscht unser Leben mehr als wir ahnen, wenigsten im privaten und kollektiven Vorbewussten. Fundamentalismus kann als eine Kompensation betrachtet werden, um fremde und ungünstige Massstäbe aufzuheben und die kulturelle Eigenart zur Weltnorm auch für andere Gruppen zu erheben.

David Wasdell

“Fundamentalism and Sustainability: Response to Global Crisis”

The paper will explore the rigidities of fundamentalism in terms of social defences against anxiety with their origins in common generic trauma. Current developments in global dynamics are reviewed with particular attention to the emergent sense of impending crisis. The effects of the rising levels of social anxiety precipitated by the situation are driving fundamentalist responses which in turn threaten to degrade our problem-solving capacity and so make the underlying crisis worse. The positive feed-back loop in social dynamics could precipitate social breakdown with serious consequences for our attempts to attain sustainable forms of civilisation.

Josef Berghold

"Unterwegs zu den Gesellschaften der dünnen Wände": Das Heraustreten aus provinzieller Enge und die dagegen wirksamen Widerstände

Im Zuge der großen Globalisierungstrends wird die "politisch-kulturelle Häuslichkeit" von Nationalstaaten (oder auch von noch kleinräumigeren Einheiten) zusehends brüchiger. Peter Sloterdijks Formulierung, die den damit einher gehenden Abbau von "starkwandigen Abschottungen" gegen die äußere Welt anschaulich auf den Punkt bringt, wirft die Frage nach den psychologischen Herausforderungen auf, die bei einer Öffnung von provinziell orientierten Lebensinteressen auf weitere (letztlich globale) Räume zu gewärtigen sind. Diese Herausforderungen werden unter sechs Hauptgesichtspunkten erörtert: einer Überwindung inzestuöser "Objektbesetzungen"; einer Anerkennung zunehmender Komplexität und Interdependenz; eines Verzichts auf Größen- und Allmächtsillusionen; eines Verzichts auf narzisstische Allwichtigkeitsillusionen; einer zunehmenden Offenheit für innere Triebkonflikte; und eines Verzichts auf Feindbilder.

Uta Ottmüller

Der Wandel der Intimität und das Problem gesellschaftlicher Unbewusstheit. Psychohistorische Evolution im 20. Jahrhundert.

Der soziologische "Wandel der Intimität" (A. Giddens) im 20. Jhdt. zeigt Ähnlichkeiten zum Konzept psychohistorischer Evolution. Die zunehmende Selbstbestimmung von Bindungsformen und Sexualität wird als Grundlage einer "Demokratisierung des Alltagslebens" gesehen. Schattenseiten sind u.a. hohe Scheidungsraten und die Verdinglichung von "Beziehungsarbeit", die oft zulasten von Kindern geht. Die Zwiespältigkeit der Individualisierung wird mithilfe des Konzepts gesellschaftlicher Unbewusstheit (M. Erdheim, Th. Bauriedel) untersucht, das die Kanalisierung von Aggressionen im Dienste partikularer Interessen erklärt.

Informationen über die Psychohistorie:

- Homepage der Deutschen Gesellschaft für psychohistorische Forschung: <http://www.psychohistorie.de/>
- Homepage der International Psychohistorical Association, New York: <http://www.geocities.com/hwlipa/>
- Homepage des Institute of Psychohistory, New York: <http://www.psychohistory.com/>